

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 14

Rubrik: Monatsgedicht : Schweizer Zoo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Zoo

Von Ulrich Weber

Europas Klima wird zum Thema:
Durch Schröder, Jospin, Blair, D'Alema,
wird's rot um uns und immer röter.
Und gäb' es keinen Drachentöter,
versänk' die Schweiz auch, morsch und dumpf,
im obgenannten linken Sumpf.

Doch Gottseidank, da rettet einer,
so gut wie er, so warnt uns keiner
vor euro-treuen Ogi-Bären.
Ja, wo wir wohl gelandet wären,
ständ' da nicht einer ein fürs Land
und für den Schweizer Mittelstand.

Er warnt uns vor dem Leu(enberger
mit diesem Einstieg-Ausstieg-Ärger).
Er tritt dem armen CVPehlein
auf seine doch schon wunden Zehlein.
Er schimpft, es sei die Linke K-Och's
Ursache des Milliardenlochs.

Und treten ihm zwei blonde Knaben
zu nah – dann soll'n sie Prügel haben.
Und mit Gespenstern, wie «FinöVen»,
könn' keiner, sagt er, bei ihm bluffen.
Der Urner FdPinguin,
der laufe drum in den Ruin.

Der solches spricht, macht allen klar,
dass bei den Wahlen nächstes Jahr
(wofür er einen Besen frisst)
nur einer, er, der Platzhirsch ist.